

Neu im LVP-Vorstand (1): Ralf Vester

Als Vizepräsident Allgemeine Leichtathletik hat mit Ralf Vester einer der Neulinge in der LVP-Vorstandschafft mit seiner Wahl beim Verbandstag in Herxheim-Hayna einen sehr verantwortungsvollen Posten übernommen. In unserem Fragebogen stellt er sich und seine Pläne für die kommende Amtszeit näher vor.

Zur Person:

Ich bin 50 Jahre alt, Journalist/Redakteur von Beruf und gehöre dem 1. FC Kaiserslautern an.

Wann war der erste Kontakt mit der Leichtathletik?

Ich habe am 10.06.1981 im Alter von 10 Jahren in Mußbach an meinem ersten Sportfest teilgenommen (Dreikampf), nachdem ich kurz zuvor in den Verein eingetreten war.

Was fasziniert besonders an der Leichtathletik?

Die Vielfalt der Disziplinen ist faszinierend. Die Leichtathletik ist für mich die Olympische Sportart schlechthin und obendrein die telegenste Sportart im TV. Nirgendwo sonst findet man derart geballt und spektakulär Facetten wie Schnelligkeit, Kraft und Ausdauer.

Bisherige Funktionen in der Leichtathletik?

Nach meiner aktiven Leichtathletik-Laufbahn (1981 bis etwa 1993) und einem Sportstudium in Saarbrücken übernahm ich im Herbst 1996 beim 1. FC Kaiserslautern die Trainerstelle für die Sprintgruppe der männlichen Jugend und Aktiven (bis 2002). Parallel dazu gehörte ich zwischen 1997 und 2002 auch zu den Trainern des Leichtathletikzweigs am Heinrich-Heine-Gymnasium in Kaiserslautern. Berufsbedingt musste ich dieses Kapitel damals leider beenden.

Wie kam es zur Übernahme der neuen Position im LVP?

Ich habe mich schon länger mit dem Gedanken getragen, der Leichtathletik in irgendeiner Form etwas von dem zurückzugeben, was sie mir in meiner Jugend an unvergesslichen Erlebnissen und Erfahrungen geschenkt hat. Ich denke, dass ich hiermit die richtige Position gefunden habe, um einige Dinge bewirken bzw. voranbringen zu können. Vorausgegangen waren gute Gespräche in den letzten Wochen und Monaten sowie die Hoffnung und Vorfreude auf ein neues, schlagkräftiges Funktionärsteam, das tatsächlich "funktioniert" und gestaltend wirken kann.

Was sind die ersten Pläne im neuen Amt?

Die Kluft zwischen Verband und Bezirken/Vereinen ist nach der unruhigen jüngeren Vergangenheit förmlich greifbar. Ich möchte aktiv auf die Vereine zugehen und in Erfahrung bringen, welche Sorgen, Nöte und Bedürfnisse, aber auch Hoffnungen und Wünsche sie haben. Sie sollen spüren, dass man sich wieder um sie kümmert und sie mehr mit einbezieht. Im Optimalfall lassen sich auch neue Fördermittel erschließen und Sponsoren gewinnen, um die finanzielle Ausstattung des LVP zu verbessern und damit ein solides Angebot an Fördermaßnahmen für Trainer*innen und Athlet*innen aufzubauen.

Wo soll der LVP in drei Jahren stehen?

Aus einem notgedrungen mehr mit sich selbst beschäftigten und eher verwaltenden, reagierenden Verband soll wieder ein voll funktionsfähiges, aktives Organ werden, das gestaltend wirken kann und Dinge ans Laufen bringt. Die Leute sollen sagen können, dass sich wirklich etwas getan hat und der LVP in dieser Zeit vorangekommen ist, und dass endlich wieder ein fruchtbares Miteinander vorherrscht.